

Geleitwort

Veränderungen in Gesellschaft und in Bildungspolitik sowie neue Erkenntnisse in Fachdidaktik und Bildungsforschung verlangen immer wieder auch die Übernahme von Innovationen im Bereich des Unterrichts. Seit Jahrzehnten wird die Frage untersucht, wie neue Unterrichtskonzepte, Lehrpläne oder Forschungsergebnisse im Bildungssystem verankert werden können.

Dabei zeigt sich, dass bereits durchgeführte wie auch aktuell anstehende Innovationen im deutschen Schulsystem – z.B. die Einführung der Bildungsstandards oder neuer Lehrpläne – sich nicht selbst verbreiten, sondern im Transfer begleitet und unterstützt werden sollten. Lehrerfortbildungen gelten hier als eine wesentliche Maßnahme, mit der ein erfolgreicher Transfer von Innovationen unterstützt werden kann. Über die Wirksamkeitsfaktoren effektiver Fortbildungen gibt es mittlerweile erste Erkenntnisse. Diese Forschungsergebnisse über die Wirksamkeit von Fortbildungen fußen aber auf einem durchaus heterogenen Fundament von Designs und Daten.

Gegenwärtig gehen viele Ergebnisse auf Fallanalysen und Studien mit kleinen Stichproben zurück. Studien mit repräsentativen Stichproben sind bisher noch selten zu finden. In diese Lücke stößt die Arbeit von Martin Reinold, die in einem Mixed-Methods-Design verschiedene Varianten von Lehrerfortbildungskonzeptionen in einer quantitativen Studie untersucht und die gewonnen Ergebnisse vor dem Hintergrund einer qualitativen Fallstudie weiter analysiert.

Die Studie basiert auf einem quasi-experimentellen Design, welches eine Prä-Post-Follow-Up-Befragung beinhaltet. Für die vergleichende Analyse der Effektivität verschiedener Fortbildungsgruppen zur Unterstützung der Implementation des Mathematiklehrplans wurden die Lehrerkollegien per Zufallsauswahlverfahren fünf unterschiedlichen Gruppen zugeteilt: einer Gruppe mit schwerpunktmäßig fachdidaktisch orientierten Veranstaltungen, einer mit primär auf Lehrerkooperation abzielenden Terminen, einer dritten Gruppe, die diese beiden Fokussierungen integrierte, sowie zwei Kontrollgruppen.

Besonders interessant ist das Ergebnis, dass Fortbildungsveranstaltungen, die den Fokus auf fach- bzw. unterrichtsbezogene Aspekte legen, die besten Effekte auf den Ebenen der Akzeptanz und der Überzeugungen besitzen. Als erstaunliches Resultat zeigt sich, dass diese Fortbildungen sogar besser in Bezug auf ihren Nutzen zur Förderung von Kooperation der Lehrkräfte bewertet werden als Fortbildungsangebote, die ausschließlich auf die Förderung von Lehrerkooperation ausgerichtet waren.

Die ergänzende Interviewstudie mit insgesamt sechs Erhebungszeitpunkten unterstützt die Ergebnisse der statistischen Auswertung: Die untersuchten Lehr-

kräfte nehmen die fachdidaktisch ausgerichteten Fortbildungsveranstaltungen positiv wahr und vermissen umgekehrt in den vorwiegend auf Lehrerkoope-
ration abzielenden Angeboten fachdidaktische Substanz und deutlichere Bezüge
zum Unterrichtsalltag.

Insgesamt ist es Martin Reinold in der vorliegenden, sehr stringent verfassten
Arbeit gelungen, überzeugende Antworten auf die Frage zu geben, wie Lehrer-
fortbildungen gestaltet sein müssen, um dadurch die fachbezogene Unterrichts-
entwicklung weiter voranzubringen.

Christoph Selter

Lehrerfortbildungen zur Förderung prozessbezogener
Kompetenzen

Eine Analyse der Effekte auf den Wirkungsebenen

Akzeptanz und Überzeugungen

Reinold, M.

2016, XVII, 320 S. 25 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-11881-5